

# Grünen-Nationalrat will Wald abholzen

von S. Marty - Wohnungen statt Bäume: Alec von Graffenried will der Zersiedelung mit Waldrodungen begegnen. Parteikollegen kritisieren, dass damit die Natur leichtfertig geopfert werde.



Vorschlag: Mit Waldrodungen neues Siedlungsgebiet schaffen. (Bild: Keystone/Regina Kuehne)

Ein grüner Politiker setzt sich normalerweise für den Umweltschutz, den Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen und den Artenreichtum ein - nicht so [Alec von Graffenried](#) mit seiner neusten Idee. Dort, wo Bäume stehen, sollen künftig auch Wohnungen gebaut werden können. Mit gezielten Waldrodungen will der grüne Nationalrat der Zersiedelung entgegenwirken.

Die Waldfläche nehme seit Jahren stetig zu, trotzdem dürfe der Wald nicht angetastet werden. Er stelle sich die Frage, ob dieser restriktive Waldschutz noch zeitgemäss sei. «Heute ist vieles anders: Der Brennholzverbrauch ist wesentlich kleiner, die Nachfrage nach Bauzonen hingegen ungleich grösser», schreibt der Nationalrat in einem Blog-Eintrag auf seiner Website.

Er sei überzeugt, dass das Waldgesetz deshalb Ausnahmen zulassen sollte. Unterstützung erhält Von Graffenried von bürgerlicher Seite: Der SVP-Nationalrat und Präsident der Umweltkommission, [Hans Killer](#), würde eine Anpassung des Waldgesetzes ebenfalls begrüssen: «Ich empfinde es als äusserst sinnvoll, wenn man sich über eine flexiblere Waldpolitik Gedanken macht, ohne aber den Wald leichtsinnig zum Siedlungsgebiet zu machen.»

Bereits viele Gedanken zu einer angepassten Waldnutzung hat man sich im Rahmen des Projekts «Waldstadt Bremen» gemacht. Demnach soll der Bremgartnerwald nahe der Stadt Bern umfunktioniert werden, damit dort Wohnraum für bis zu 8000 Bewohner geschaffen werden kann. «Doch dazu müsste das nationale Waldgesetz neu interpretiert, vielleicht sogar geändert werden», so von Graffenried, der im Vorstand des Fördervereins Waldstadt sitzt. Der Gemeinderat hat dem Waldquartier aus diesem Grund jedoch bereits eine Abfuhr erteilt.

## Natur liegt der Bevölkerung am Herzen

Eine Abfuhr erhält von Graffenried auch von seinen Parteikollegen. Der grüne Nationalrat [Bastien Girod](#) meint: «Alec von Graffenried ist ein Querdenker. Normalerweise schätze ich seine Ideen, in diesem Fall hätte ich aber gut darauf verzichten können.» Die Natur liege der Bevölkerung am Herzen. Sie dürfe deshalb nicht leichtsinnig geopfert werden. «Statt die Waldflächen weniger zu schützen, ist der Schutz der Kulturflächen zu verbessern», so Girod.

Aus diesen Gründen glaubt auch die Co-Präsidentin der Grünen, *Regula Rytz*, nicht, dass von Graffenrieds Idee in der Partei auf viel Gegenliebe stossen und eine Mehrheit erzielen werde.

### 85 Prozent wollen Rodungsverbot

Auch beim Bundesamt für Umwelt (Bafu) stösst eine Anpassung des Waldgesetzes auf wenig Gegenliebe. «Das Kulturland muss zwar gestärkt werden, nicht aber anstelle einer Lockerung des Waldschutzes», sagt Bruno Röösl, stellvertretender Leiter Abteilung Wald. Die Waldfläche habe in der Vergangenheit nur in peripheren Gebieten zugenommen. «In städtischen Gebieten, wo die Siedlungen stark wachsen, ist auch der Wald unter Druck», so Röösl weiter.

Mehrere Gründe sprächen gegen Waldrodungen: «Der Wald hat unter der Schweizer Bevölkerung eine hohe Akzeptanz», so Röösl. 2010 sprachen sich in einer Umfrage fast 85 Prozent für das Rodungsverbot aus. «Der Wald als Erholungsgebiet hat nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert in der Bevölkerung.» Zudem zerstörten Waldrodungen unter anderem den Lebensraum zahlreicher Pflanzen und Tiere.

Eine Konsequenz, die auch Pro Natura nicht in Kauf nehmen möchte. «Diese Idee grenzt an Absurdität. Nur weil irgendwo in den Wald hineingebaut würde, heisst das nicht, dass im Siedlungsraum weniger gebaut wird», sagt Pro-Natura-Sprecher Roland Schuler. Die Zersiedelung könne dadurch aber ganz sicher nicht gestoppt werden.

### Themenverwandte Videos

powered by  veeseo

 <p>Hans Jörg Käfer President KEystone</p>	 <p>Natalie Rössli Member of the Swiss National Council</p>	 <p>ANZEIGE</p>	
<b>Neuer Online-Polizei-posten</b>	<b>Nationalrat will Kinder besser schützen</b>	<b>Tu was für deine Zukunft</b>	<b>Gripen: Klare Fronten vor Abstimmung</b>